

Frankfurt a. d. O. Frau S. Schulz, Hindenburgstraße 120, übernimmt das Uhren- und Goldwarengeschäft ihres verstorbenen Mannes. (VI 2/70)

Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt beschloß, der auf den 8. Januar einberufenen Generalversammlung eine Dividende von wieder 10% auf die Stamm- und 6% auf die Vorzugsaktien zur Verteilung vorzuschlagen. (VI 2/89)

Fürth (Bayern). F. Ortmann, G. m. b. H., Etikettenfabrik. Zum weiteren Geschäftsführer wurde bestellt Frau Maria Wiesinger. (VI 2/85)

Gütenbach (Baden). Die Inbetriebnahme der hiesigen Uhrenfabrik durch den Fabrikanten Schäß ist durch die englische Zoll-erhöhung auf große Schwierigkeiten gestoßen; der Absatz ist dadurch fast unmöglich geworden. Der Inhaber will nun laut „Schwarzwälder Bote“, Oberndorf, in England einen Betrieb eröffnen. Maschinen sind bereits abgebaut und auf dem Wege nach England. Zur Zeit arbeiten hier etwa 60 Personen, in Heimarbeit 70. (VI 2/106)

Hanau. Die Platinschmelze G. Siebert G. m. b. H. feierte am 1. Dezember ihr 50jähriges Bestehen. Aus kleinen Anfängen wurde sie zu einem Unternehmen entwickelt, dessen Erzeugnisse Weltruf genießen. Ende 1930 ging das Unternehmen ganz in den Besitz der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt, vorm. Rößler, in Frankfurt a. M. über. (VI 2/90)

Idar. Julius Weichel, Edelstein- und Halbedelsteinhandlung. Ehefrau Richard Bernhardt, Anna, ist am 1. Oktober ausgeschieden. (VI 2/83)

Kiel. Kollege Gerhard Frier hat sein Geschäft nach Schülperbaum 13–15 (Neubau) verlegt. (VI 2/71)

Leipzig. Kollege Paul Kendler verlegte sein Geschäft nach N 21, Schiebstraße 37. (VI 2/103)

Mainz. Adolf Plenck, Gold- und Silberwarenfabrik, Martinstraße 40. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft mit Firma ist auf die seitherige Kommanditistin Frau Elvira Gloßbach allein übergegangen. (VI 2/84)

Marienburg (Westpr.). Julius Renk, Uhrmacher. Die Firma lautet jetzt: Julius Renk, Inh. Margarete Renk. (VI 2/74)

Pforzheim. Bei der Bijouterie- und Kettenfabrik Andr. Daub verminderte sich in dem am 30. April 1931 abgelaufenen Geschäftsjahr der Bruttogewinn von 946448 *RM* auf 522944 *RM*. Andererseits beanspruchten Unkosten 271943 (468781) *RM*, während die Steuern und sozialen Lasten nur auf 168129 (190998) *RM* gesenkt werden konnten. Nach 53936 (52359) *RM* Abschreibungen auf Gebäude und Maschinen und wieder 100000 *RM* Delkrederezuweisung ergibt sich ein Jahresverlust von 71065 *RM*, der sich um den Gewinnvortrag von 22565 *RM* auf 48500 *RM* vermindert. Im Vorjahre ergab sich bei 18255 *RM* Gewinnvortrag ein Jahresreingewinn von 152565 *RM*, aus dem das Aktienkapital von 1,8 Mill. *RM* eine Dividende erhielt. (VI 2/93)

Schonach (Baden). Die Turmuhrenfabrik T. Schneider Söhne in Schonach hat für den mexikanischen Wallfahrtsort Guadalupe ein großes Glockenspiel fertiggestellt, das demnächst zum Versand kommt. Es spielt auf zehn Glocken im Gesamtgewicht von 2200 kg zwei mexikanische Kirchenlieder. (VI 2/107)

Trier. Herr Kollege Deborre hat seine Wohnung mit Werkstatt von Hornstraße 19 nach Johann-Philipp-Straße 6 verlegt. (VI 2/65)

Vollmersbach b. Oberstein a. N. Ernst Henn, Edelstein- und Halbedelstein-Schleiferei und Handlung. Der Gesellschafter Ernst Henn ist ausgeschieden. (VI 2/113)

Personalien

Hannover. Herr Kollege Oskar Hoops und seine Gattin feiern am 27. Dezember das Fest der silbernen Hochzeit. (VI 3/125)

Philippsburg. Herr Kollege K. Steidinger, unseren Lesern durch verschiedene Beiträge bekannt, konnte auf ein 60jähriges Geschäftsbestehen zurückblicken. Seine Vorfahren waren schon vor über 100 Jahren Uhrenhändler, die nach Rußland und Österreich Schwarzwälder Uhren handelten. Der Großvater des Kollegen Steidinger war wohl einer der ersten Uhrenfabrikanten, der die Schwarzwälder Uhr fabrikmäßig herstellte. (VI 3/102)

Schramberg. Magaziner Ernst Philipp konnte in der Firma Gebr. Junghans AG. sein 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern. (VI 3/108)

Bad Kissingen. Gestorben ist der Kollege Jakob Rüger. (VI 3/109)

Bielefeld. Der Kollege August Ulrich, Brandenburger Straße 12 ist verstorben. (VI 3/110)

Essen. Am 10. Dezember verstarb der Kollege Johannes Wilhelm Ardelt, 43 Jahre alt. (VI 3/114)

Lachen-Speyerdorf (Pfalz). Es verstarb der Kollege Ludwig Quell. (VI 3/111)

Leipzig C 1. Der Kollege Hermann Albert, Eisenbahnstr. 58, ist am 13. Dezember im Alter von 62 Jahren einem Herzschlage erlegen. (VI 3/123)

Konkurse und Vergleichsverfahren

Berlin. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Erich Wilke in Berlin O, Frankfurter Allee 305, ist infolge Schlußverteilung nach Abhaltung des Schlußtermins am 4. Dezember 1931 aufgehoben worden. (VI 4/119)

Duisburg-Ruhrort. Über das Vermögen des Uhrmachers Hermann Graßhoff in Duisburg-Meiderich, Augustastr. 31, ist am 4. Dezember das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Dipl.-Kaufmann Hugo Brinkmann in Duisburg-Meiderich. (VI 4/120)

Mittweida. Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Uhrmachermeisters Ewald Hermann Kießig, alleinigen Inhabers der nicht eingetragenen Firma Georg Polster Nachf., Markt 17, wurde am 7. Dezember das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Bücherrevisor Paul Münich in Chemnitz, Roßmarkt 2. (VI 4/122)

Pforzheim. Das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Ernst Gideon Bek G. m. b. H., Fabrik feiner Gold- und Silberwaren und Ketten, in Pforzheim, Lameysstraße 2, wurde am 30. November nach Beslätigung des Vergleichs aufgehoben. (VI 4/121)

Büchertisch

Deutscher Uhrmacherkalender 1932. 55. Jahrgang von Großmanns Notizkalender. Mit 61 Abbildungen und zahlreichen Tabellen. Praktisches Geschäfts- und Werkstatt-Taschenbuch. Herausgegeben von M. Loeske, Berlin. Verlag der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“, Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. In Ganzleinen gebunden 2 *RM*.

Der Herausgeber hat zunächst „Die Reparatur der Viertelrepetieruhr“ behandelt. Er führt an Hand der Beschreibung einer Viertelrepetieruhr ganz allgemein in das Wesen der komplizierten Uhr ein. E. Donauer beschäftigt sich mit dem „Berichtigen der Ankerhebungssteine“. Oberlehrer A. Helwig setzt diesmal unter dem Titel „Zugfeder und Federhaus“ die inneren Zusammenhänge zwischen Federhaus und Reglageergebnis auseinander. Der Abschnitt von G. A. Krumm über „Die Behandlung der Spannwerkzeuge der sogenannten Amerikaner-Drehstühle“ ist ein eindringliches Mahnwort über die Behandlung dieser hochwertigen Präzisionswerkzeuge. In erhöhtem Maße hat sich der Herausgeber die Bearbeitung des kaufmännischen Teiles angelegen sein lassen. O. Goldberg behandelt die „Angestelltenversicherung“ mit gleichzeitiger Angabe der Beitragssätze und einigen praktischen Beispielen, ferner die „Vorzüge des Postscheckverkehrs“, außerdem die Begriffe „Handels- und Zahlungsbilanz“ und zum Schluß „Etwas von der Börse“, mit einigen Unterteilungen über den Diskont, Lombard, über Devisennotierungen und den Scheckverkehr. Wir finden, wie in früheren Jahren, die bekannten Tabellen, Notizblätter, Postgebührentarif und vieles andere. Durch die bevorzugte Behandlung des kaufmännischen Teiles hat der Kalender eine Vielseitigkeit erlangt, die ihn zu einem praktischen Geschäfts- und Werkstatt-Taschenbuch macht. (VIII 28)

Wie's gemacht wird. 17 erfolgreiche Reklamefeldzüge von P. O. Althaus. 120 Seiten. 4,50 *RM*. Verlag Organisator AG., Zürich 6. Zweite Auflage.

Die zweite Auflage dieses handlichen Büchleins ist jetzt erschienen. Althaus, der bekannte Züricher Reklameberater, serviert in diesem Werk einige wohlmundende Speisen aus seiner erfolgreichen Werbeküche. Besonders interessant sind auch die Darstellungen über die Werbefeldzüge, die Althaus für Uhrmacher und Uhrenfabriken durchgeführt hat. Es bleibt uns nur zu wünschen übrig, daß das flott geschriebene Werk weite Verbreitung finden möge. (VIII/26) H. W. Tü.

Herbert N. Casson: 12 Fehler, die jedes Geschäft gefährden! Verlag Josef Singer AG., Berlin.

Auch dieses neue Buch hat Herbert N. Casson flott und amüsan geschrieben. Casson rückt in diesem Werk besonders den Kaufleuten zu Leibe, die immer alles besser wissen und die sich stets darauf berufen, daß das, was früher gut gegangen ist, auch heute noch gut gehen muß. Mit erfrischender Deutlichkeit sagt er den Besserwissern und denen, die an alten Geschäftsmethoden festhängen, seine Meinung. Wenn das, was Casson in seinem Buche sagt, von allen Kaufleuten beachtet werden würde, dann wäre die Zahl schlecht geleiteter Betriebe sicher geringer. Auch der Uhrmacher kann aus diesem Buche heraus-